Es ist Hoffnung
vorhanden für den Kränksten bei dem rechtzeitigen Gebrauch von
Forni's
Alpenkräuter
Kein Fall ist so schlimm, keine Krankheit so hoffnungslos gewesen, wo dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel nicht Gutes gethan.
Rheumatismus, Leberleiden, Malaria, Verdauungsschwäche, Verstopfung und eine Menge anderer Beschwerden verschwinden sehr schnell bei seinem Gebrauch.
Er ist ehrlich aus reinen, Gesundheit bringenden Wurzeln und Kräutern hergestellt. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern durch Special-Agenten, angestellt von den Eigentümern,
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
19-25 So. Hoyne Ave., CHICAGO.

Wir lenken die Aufmerksamkeit unserer Leser auf die Tatsache, daß Forni's Alpenkräuter, das oben erwähnte Heilmittel, jetzt allen Kunden in Canada zollfrei geliefert wird, wodurch eine große Ermäßigung des Kostenpreises eintritt

Heile die Trunksucht
ehe der Trunksüchtige das Gesetz verletzt.
Rette ihn, ehe der Alkohol seine Gesundheit, Arbeislust und Vermögen zerstört hat, oder ehe der Tod die Rettung unmöglich gemacht hat.

Alkolin ist ein Surrogat für Alkohol und bewirkt, daß der Trunksüchtige geistige Getränke verabscheuen wird.
Alkolin ist vollkommen **unschädlich** und wirkt so intensiv, daß auch nach trunksüchtige Personen einen Rückfall niemals bekommen.
Alkolin ist das neueste, was die Wissenschaft in dieser Beziehung hervorgebracht hat, und hat derselbe bereits Tausende von Menschen aus der Not, dem Elend und Ruin errettet
Alkolin ist ein leicht lösliches Präparat, das z. B. die Hausfrau ihrem Gatten im Morgentrunk geben kann, ohne daß er das geringste davon merkt. In den meisten Fällen versteht der Betreffende gar nicht, weshalb er plötzlich Spiritus nicht vertragen kann, sondern glaubt, daß der übertriebene Genuß davon der Grund dazu sein wird, wie man oft eine gewisse Speise verabscheuen kann, wenn man dieselbe zu oft genossen hat.
Alkolin sollte jeder Vater seinem Sohne, dem Studenten geben, ehe er beim Examen durchfällt, wenn er dem Trunke auch nicht besonders ergeben ist, so schwächt der Alkohol dennoch sein Gehirn. Ueberhaupt sollte ein jeder, der nicht willenskräftig genug ist, sich dem Genuß geistiger Getränke zu enthalten, eine Dose Alkolin einnehmen. Selbiges ist völlig unschädlich. Der Betreffende konserviert dadurch seine Gesundheit, und erspart sehr viel Geld, das sonst zu Wein, Bier, Branntwein oder Likör verwendet worden wäre.
— Prospekt gratis. —
Das Alkolin-Präparat kostet 10 Dollars für eine Kur und wird versandt gegen Vorauszahlung nur durch:
Alkolin Institut, Copenhagen, Dänemark

Kriegsnachrichten

Mittwoch, 7. Oktober.

Fachmann über die Lage

London. — In einer Reuterdepesche aus Amsterdam heißt es:

„Der Militärkritiker des „Berliner Tageblatt", Major Moraht, veröffentlicht eine lange und optimistisch gehaltene Uebersicht über die Lage auf dem östlichen und westlichen Kriegsschauplatz. Nur mit der Spärlichkeit der aus dem Großen Hauptquartier kommenden Nachrichten scheint er nicht besonders zufrieden zu sein. Er behauptet aber, daß dem Kommandeur des rechten deutschen Flügels genügend frische Truppen zur Verfügung stehen, um jeden Umgehungsversuch zu vereiteln.

Es ist Major Morahts Ansicht, daß die dünne, lang ausgedehnte Schlachtfront der Verbündeten die Ursache ihrer schließlichen Niederlage sein wird.

Mit bezug auf die Lage in den Argonnen stellt Major Moraht fest, daß trotz der beständigen Ausfälle der Franzosen aus Toul und Verdun der Fall von Verdun nicht mehr lange auf sich warten lassen wird. Die deutsche Offensive sei wohl behindert durch den starken Widerstand des Festungsgürtels. Gleichzeitig schwäche aber auch dieser Widerstand die französische Ostarmee."

Berliner Meldung

Washington. — Bei der deutschen Botschaft lief folgende drahtlose Depesche ein:

Berlin. (Drahtlos über Sayville, L. I.) — Die Gesamtlage der deutschen Armee in Frankreich nicht unbefriedigend. Verstärkter rechter Flügel macht Fortschritte in der Linie Albert, Alloit und Roye. Insbesondere wurden wichtige Höhen bei Roye nach blutigem Kampfe genommen. Im Zentrum ist die Lage unverändert. Angriff auf die Maas nimmt beständig zu. Zwischen Verdun und Toul wurden zwei Sperrforts niedergekämpft. Vormarsch starker Kräfte durch die Lücke bei St. Mihiel war bisher unmöglich infolge der französischen Gegenangriffe aus Toul. Der Gegner gibt enorme Verluste zu sowie die Ueberlegenheit der deutschen Artillerie.

„Die afrikanischen Truppen mußten der kalten Witterung wegen zurückgezogen werden.

„Der Fall Antwerpens steht bevor.

„Es wurden zwei Forts kampfunfähig gemacht.

„Die Lage im Osten ist unverändert günstig. Offensive wurde wegen beständiger Verstärkung der geschlagenen Russen in der Niemen- und Bobergegend aufgegeben.

„Russische Offensive in Galizien vorläufig zum Stillstand gebracht.

„Die Oesterreicher nehmen starke Stellungen zwischen Przemysl und Krakau ein.

„Die Gesamtzahl der bis zum 15. September gemachten Gefangenen beträgt 220,000 Mann und 3111 Offiziere.

„In der Nähe von Augustowo wurden das 3. sibirische und Teile des 22. russischen Armeekorps, die den linken russischen Flügel darstellten, beim Versuche, über den Niemen zu gehen, total geschlagen und zwar nach einem zweitägigen heißen Kampfe. Ueber 2000 Russen wurden zu Gefangenen gemacht, sowie große Mengen Munition und Maschinengewehre erbeutet."

Wollen Deutschland nicht verlassen.

London. — Der amerikanische Generalkonsul in Berlin Julius Loy hat die Botschaft der Ver. Staaten in London dahingehend verständigt, daß es ihm viele Schwierigkeiten bereite, die in Deutschland weilenden Amerikaner zur Rückkehr nach den Ver. Staaten zu überreden.

Kampf in Deutsch-Südwest-Afrika.

London. — Der Pretoria Korrespondent der Reuter Telegraph Co. kabelt, daß beim Kampf im Warmbad-Distrikt, Great Namaqua Land, Deutsch-Südwest-Afrika, am 29 September die Deutschen 192 Gefangene gemacht haben.

Alle Gefangenen waren Mitglieder der Südafrikanischen Berittenen Schützen (Mounted Rifles.)

Geheimnisvolle Fahrt

London. — Die Central News Agency erfährt aus Rom:

„Ein Unterseeboot, das soeben auf den Werften einer Privatgesellschaft fertig gestellt worden ist, soll „spurlos verschwunden sein". Unter Führung des früheren Flottenoffiziers Angelo Bellini ist es angeblich nach einem unbekannten Bestimmungsort abgegangen.

„Der Korrespondent fügt diesem geheimnisvollen Bericht hinzu, daß das Unterseeboot von seiner letzten Versuchsfahrt nicht mehr zurückkehrte. Ein Torpedobootzerstörer, den man aussandte, konnte keine Spur des verschollenen Fahrzeuges entdecken. Später soll die Firma, auf deren Werften das Boot gebaut wurde, von Bellini einen Brief erhalten haben, in dem der Schreiber versichert, daß er nach seiner Rückkehr das Verschwinden des Bootes aufklären werde. Er fügte hinzu, daß „die Besatzung des Unterseebootes von seinen Plänen keine Ahnung habe".

Antwerpen bombardiert.

Berlin. — Die jüngste Meldung des Großen Hauptquartiers besagt, daß der Kampf des rechten deutschen Flügels gegen die Verbündeten einen erfolgreichen Verlauf nimmt. Das Bulletin lautet:

„Die Sachlage ist anhaltend günstig. Dadurch, daß wir die gegen unseren rechten Flügel gerichtete Flankenbewegung vereitelten und den Gegner zurückwarfen, gewannen wir strategische Punkte von großer Wichtigkeit. Im Argonnegebiet macht unsere Offensive gute Fortschritte. Im Kampf an der Maas ist ein Stillstand eingetreten, seitdem wir den Angriff der französischen Reserven daselbst zurückwiesen.

„Das Bombardement Antwerpens schreitet programmgemäß voran, ohne daß wir auf heftigen Widerstand stoßen. Unsere Artillerie schlägt immer mehr Breschen in die Fortifikationen des Gegners.

„Vom östlichen Kriegsschauplatz ist nichts Neues zu vermelden."

Khedive darf Konstantinopel ohne die Genehmigung des Sultans nicht verlassen.

Rom, über Paris. — Aus Konstantinopel wird gemeldet:

„Der Khedive von Aegypten ist tatsächlich ein Gefangener des Sultans, der ihm verboten hat, ohne seine Genehmigung die Stadt zu verlassen."

Russischer Führer

General von Rennenkampf, Befehlshaber der russischen Armee, die gegen die deutsche Grenze operiert.

Papst als Friedensfürst.

Rom, via Paris. — Papst Benedict XV. hat in einem eigenhändigen Schreiben dem Kaiser Franz Joseph zum Namenstag gratuliert und den Monarchen gebeten, all seinen Einfluß aufzubieten, um den Krieg so viel wie möglich abzukürzen.

Drahtlose Depeschen

„Sr. Eminenz Kardinal Bettinger, die höchste Autorität der katholischen Kirche in Bayern, stellt die von deutschfeindlichen Blättern in die Oeffentlichkeit lanzierten Gerüchte deutsche Soldaten hätten belgische katholische Priester mit Bajonetten erstochen, als gemeine Lügen hin. Der Kardinal weist gleichzeitig darauf hin, daß besagte Blätter in ihrer Gehässigkeit den Umstand nicht in Betracht ziehen, daß ein großer Teil der deutschen Truppen der katholischen Konfession angehört.

„In einem von Harnack, Bode, Behring, Hauptmann, Klinger, Sudermann, Röntgen, Fulda, Deißmann, Humperdinck, Liebermann, Manzel, Liszt, Thoma, Wundt und anderen Koryphäen der Wissenschaft und der Kunst entworfenen Manifest wird auf Entschiedenste Protest erhoben gegen die Taktik der deutschfeindlichen Presse, die deutschen Truppen aller nur erdenklichen Grausamkeiten zu beschuldigen.

„Der Führer der amerikanischen Kommission, die mit dem Kreuzer „Tennessee" nach Deutschland entsandt wurde, um dort weilende Amerikaner in die Heimat zurückzubringen, hat ein Schreiben an Franz von Mendelsohn und das deutsch-amerikanische Hilfskomitee gerichtet, in welchem er sich der aufrichtigen Bewunderung „der deutschen Nation in Waffen" nicht enthalten kann. In warmen Worten stattet er Dank dafür die vielen Beweise der Güte und Freundschaft gegenüber Amerikanern.

„Rußland gibt nicht sicher gestellte Geldscheine im Werte von 375 Millionen Dollars heraus."

Ausweis der Kaiserlichen Bank.

Berlin. — Die Reichsbank in Berlin machte am 5. Oktober folgenden Wochenbericht bekannt:

Bullion, Banknoten, Schatzamtsnoten, Zunahme 24,359,000 Mark; Lombards, Abnahme 94,896,000 Mark; Diskonto, Zunahme, 43,618,000 Mark; Aktien, Zunahme, 26,282,000 Mark; Geldscheine im Umlaufe, Zunahme 98,087,000 Mark; Einlagen, Abnahme, 385,257,000 Mark; Gold, Zunahme, 40,239,000 Mark.

Protestnote an die Türkei.

Athen. — Die Vertreter der Tripleentente, sowie Italiens und Spaniens haben an den Großvezier der Türkei eine weitere Note gerichtet, in der energisch Protest gegen die unlängst von der Türkei verfügte Aufhebung der Postverträge erhoben wird.

Man schließt hieraus, daß die 5 Mächte gemeinsame Sache gegen die Pforte machen wollen.

Donnerstag, 8. Oktober.

Der Fall des Sperrforts Camp des Romains.

Berlin, drahtlos über Sayville. — In einem von General von Höhen unterzeichneten, heute veröffentlichten Bulletin wird gemeldet, daß das Fort Camp des Romains an der Maas, nahe St. Mihiel, nach mehreren voraufgegangenen schweren Kämpfen genommen wurde. Fünf französische Offiziere und 500 Mann Truppen wurden zu Gefangenen gemacht. Der Rest der französischen Besatzung kam in den Räumen der Kasematten um.

Des weiteren wird offiziell gemeldet, daß die Russen bei Suwalki und Augustowo in der Nähe der ostpreußischen Grenze am 1. und 2. Oktober gründlich geschlagen wurden. Die Deutschen machten 3000 Gefangene und erbeuteten 18 Geschütze und viele Maschinengewehre.

Die Sachlage gestaltet sich überall für die Deutschen, wie für die Oesterreicher höchst hoffnungsvoll.

Französische Minen.

Bordeaux, Frank. — Das Flottenamt hat heute die folgende Ankündigung veröffentlicht:

„Da die Oesterreicher in der Adria Minen legen, haben wir uns gezwungen gesehen, ein gleiches zu tun. Um aber die neutrale Schiffahrt nicht zu schädigen, wie es durch die österreichischen Minen geschehen ist, legten die Franzosen ihre Minen in Uebereinstimmung mit Kapitel 6 der Haager Konvention. Die Gefahrzone umschließt die österreichisch-ungarischen Gewässer zwischen den Inseln und der Küste Dalmatiens.

Die deutsche Flotte.

Berlin, drahtlos über Sayville. — Man ist hier allgemein erstaunt über die verblüffende Aktivität deutscher Kreuzer in feindlichen Gewässern. In Deutschland ist man darum umsomehr erstaunt darüber, aus der französischen und englischen Presse den Schaden zu erfahren, den deutsche Kreuzer in englischen und französischen Gewässern anrichteten.

„Göben", „Breslau", „Emden", „Karlsruhe" und „Leipzig" sind die Namen der Unheilstifter, die in Deutschland durch ihre Husarenstücke so große Freude entfachen und Heiterkeit erwecken.

Nun kommt von London die Kunde, daß die Kreuzer „Gneisenau" und „Scharnhorst" auch wieder in Aktion treten und sich das Pacific-Operationsfeld erwählt haben. Vorläufig sind sie in der Gegend von Tahiti und den Gesellschaftsinseln tätig und haben u. a. das französische Kanonenboot „Zele" in den Grund gebohrt.

Russen ziehen sich aus Karpathen zurück.

Manchester, Mass., Ver. Staaten. — Der österreichisch-ungarische Botschafter in den Vereinigten Staaten, Dr. Dumba, hat aus Wien die folgende Depesche erhalten:

„Unsere Truppen haben alle Karpathenpässe siegreich gegen die Einbruchsversuche der Russen verteidigt, die sich in Unordnung zurückziehen und von uns verfolgt werden.

Zwei montenegrinische Brigaden, die im östlichen Bosnien eingefallen waren, sind nach zweitägigen blutigen Kämpfen vollständig geschlagen worden und befinden sich zur Zeit in regelloser Flucht jenseits der Grenze. Oesterreichische Soldaten würden von ihnen in furchtbarer Weise verstümmelt. In den Kämpfen mit den Serben wurde eine größere Abteilung umzingelt und gefangen genommen."

Die Depesche trug die Unterschrift des Ministers des Aeußeren, Grafen Berchtold.

Deutsche Kavalleriemassen bei Lille.

Paris. — Folgender amtlicher Bericht wurde heute hier ausgegeben:

„Auf unserm linken Flügel wird die Front immer weiter ausgedehnt. Große Mengen deutscher Kavallerie sollen in der Gegend von Lille zusammengezogen worden sein mit der unverkennbaren Absicht, die Linie zwischen Tourcoing (im Departement Du Nord) und Armentiers (9 Meilen nordwestlich von Lille) weiter nach Norden auszudehnen.

„In der Umgegend von Arras u. auf dem rechten Ufer der Somme ist kein nennenswerter Wandel eingetreten. Zwischen Somme und Oise rücken wir abwechselnd vor und ziehen uns zurück. Bei Lassigny unternahm einen verzweifelten Angriff, wurde jedoch zurückgeworfen. Die Belgier behaupten sich tapfer zwischen der Yupel und der Nethe. Die Angriffe der Deutschen erweisen sich als erfolglos."

Japaner besetzen deutsche Insel.

Tokio. — Das Marinedepartement motiviert die Landung einer Abteilung japanischer Blaujacken auf der deutschen Insel Jaluit damit, daß solches sich aus strategischen Gründen als notwendig erwiesen habe.

Tiefstes Schweigen.

London. — Die große Schlacht an der Aisne, die in Wirklichkeit nichts anderes ist als eine Belagerung der deutschen Positionen, tobt nunmehr 25 Tage und hat Berichte und Meldungen aller Art veranlaßt.

Das britische Informationsbüro, das sich stets sehr kurz faßte und nur das Wesentlichste meldete, hüllt sich seit ein paar Tagen in Schweigen, und dieses wird nicht eher gebrochen, als bis Sir John French, der Oberbefehlshaber der britischen Truppen, wieder mit starkem Arm eingreift.

Die Schweigsamkeit des französischen Kriegsministeriums und offiziellen Preßbüros traten besonders gestern Abend deutlich zutage.

Es läßt nichts darüber verlauten, was sich zutrug, nachdem die Franzosen genötigt worden waren, dem Feinde an gewissen Punkten Terrain einzuräumen auf dem so wichtigen westlichen Flügel.

Heftige Offensive.

Berlin. — Gestern Abend Abend wurde amtlich bekannt gegeben, daß die deutschen Armeen in Frankreich unablässig vorrücken und zwar auf beiden Flügeln und die Verbündeten immer weiter vor sich hertrieben. Des weiteren wurde gemeldet, daß immer größere Lücken in die Fortgürtel der Festung Antwerpen gerissen werden, und daß bereits die inneren Forts vor dem Zusammenbruch stehen.

Die Meldung lautet:

„Der Kampf dauert ununterbrochen Tag und Nacht an, namentlich auf unserem rechten Flügel wo der Gegner mit größter Hartnäckigkeit versucht, sich zu behaupten. Doch vergeblich, er wird immer weiter zurückgetrieben.

„Unsere Verschanzungen sind an einzelnen Punkten über 15 Meilen weiter hinausgedehnt worden.

„Am Sonntagabend unternahm der Gegner einen besonders heftigen Vorstoß; er versuchte uns zu überraschen, doch umsonst. Nach 6stündigem Kampfe mußte er sich unter schweren Verlusten zurückziehen.

„Um ein Haar wäre er in die Falle geraten und „abgeschnitten" worden. Die Aeroplane erwiesen sich als besonders zweckdienlich, um uns über die Bewegungen des Gegners auf dem laufenden zu halten.

„Auf unserem linken Flügel haben wir weitere Erfolge zu verzeichnen. Wir sind näher an die Maas herangerückt. Im Zentrum dauert der Artilleriekampf an.

„Die Tatsache, daß die Forts vor Antwerpen mit Erfolg bombardiert wurden und der äußere Gürtel gefallen ist, ermöglichte es, daß wir den Kordon um die Stadt enger ziehen konnten. Mit dem Bombardement des inneren Gürtels wurde begonnen.

„Unsere Erfolge im Osten dauern an. Wir rücken immer weiter vor."

Russische Niederlage.

London. — Nach einer amtlichen Meldung, die heute das Kriegsamt in Wien machte, gestaltet sich die Sachlage in Polen und Galizien günstig.

„Die vereinigten deutschen und österreichischen Armeen", heißt es wörtlich, „haben den Feind von Opatow und Klimontow nach der Weichsel gedrängt.

„In den Karpathen ist den Russen im Uszlok Paß eine vernichtende Niederlage beigebracht worden."

Freitag, 9. Oktober.

Antwerpen brennt.

London. — Antwerpen steht in Flammen. Letzte Nacht war der Himmel auf Meilen im Umkreis vom Schein der Feuersbrunst gerötet.

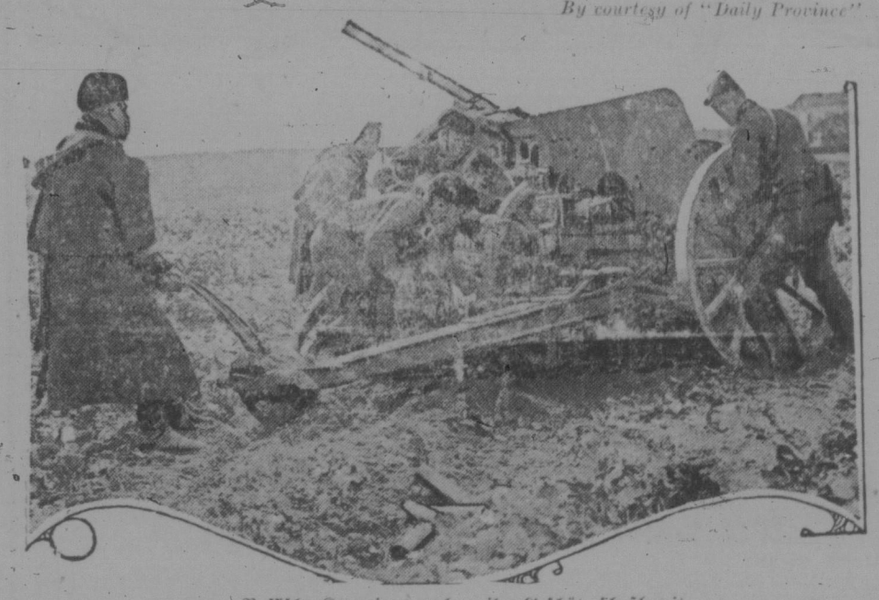
Canadische Truppen langen in England.

Southampton, über London. — Drei Schiffe der Cunard Linie mit den ersten canadischen Truppen an Bord liegen hier vor Anker. Andere Schiffe mit canadischen Truppen werden erwartet.

Die Stadt ist voll von Stabsoffizieren und Beamten der Dampfergesellschaft, welche den Transport der Truppen nach ihrem Bestimmungsort leiten werden. Die Bevölkerung wird den canadischen Truppen einen herzlichen Empfang bereiten.

Russische Artillerie

By courtesy of "Daily Province"



Russische Kanoniere machen ihr Geschütz schußbereit.

Ostende zu allen Opfern bereit.

London. — Der Stadtrat von Ostende hat einstimmig eine Erklärung angenommen, welche besagt, daß die Stadt zu jedem Opfer bereit ist, um dem deutschen Vormarsch bis zum letzten Augenblick Widerstand zu leisten.

Belgische Regierung verläßt Antwerpen.

London. — Die belgische Regierung, die beim Herannahen der Deutschen von Brüssel nach Antwerpen übergesiedelt war, hat jetzt auch die letztere Stadt verlassen und befindet sich in Ostende.

Bordeaux, Frankr. — Der König der Belgier hat gestern mit einem Teil seiner Truppen die Festung Antwerpen verlassen.

Furchtbarer Knall.

London. — Der beim Abfeuern der großen deutschen Belagerungsgeschütze vor Antwerpen erzeugte Knall ist so groß, daß Häuser in 20 Meilen entfernte Ortschaften erzittern.

Deutsche besetzen Turnhout.

Amsterdam. — Einer Depesche aus Baarle-Nassau, Niederlande, an den „Nieuw Rotterdam'schen Courant" zufolge, haben die Deutschen Turnhout, 25 Meilen nordöstlich von Antwerpen, gestern eingenommen. Tausende von Flüchtlingen sind auf dem Bahnhof in Baarle-Nassau angelangt. Ein Zug, der von der holländischen Grenze kam, wurde von den Deutschen beschossen, wobei die Lokomotive zerstört worden ist.

Ein britischer Krankenpfleger

By courtesy of "Daily Province"

der Verwundeten auf dem Schlachtfeld erste Hilfe bringt.